

BFL

GESCHÄFTSBERICHT

ZAHLEN UND FAKTEN
2010

Die Themen

DIE BFL AUF EINEN BLICK

Zahlen und Fakten in der Übersicht

MARKT- UND GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG

Rückblick – Ausblick

JAHRESABSCHLUSS

Bilanzen/Gewinn- und
Verlustrechnung/Aufsichtsrat

VERZEICHNIS DER KOMMANDITISTEN



BFL 

DIE IT-FINANZIERER

Ein Unternehmen der VR LEASING-Gruppe

Inhaltsverzeichnis

Seite 01

Vorwort

Seite 02

BFL auf einen Blick

Seite 04

Markt- und Geschäftsentwicklung

Seite 08

BFL-Gruppe

Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Seite 11

Bericht des Aufsichtsrates

Seite 12

BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG,

Eschborn: Bilanz zum 31. Dezember 2010

Seite 14

BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG,

Eschborn: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Seite 15

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Seite 16

BFL-Gruppe

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Seite 18

BFL-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Seite 19

Organe

Seite 20

Veränderungen im Kommanditistenkreis

Seite 21

Verzeichnis der Kommanditisten

Seite 25

Impressum



Vorwort

2010

01

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Wirtschaft befindet sich wieder im Aufwind und davon profitiert auch die IT-Branche. Die BFL konnte 2010 ihren Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen, obwohl die Leasingbranche insgesamt nur zögerlich vom wirtschaftlichen Aufschwung profitiert hat. Im Segment Bürotechnik haben wir 2010 dank der konsequent gelebten Partnerstrategie unseren Marktanteil weiter ausgebaut.

Als Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe nutzt die BFL – und damit auch ihre Partner – die komfortablen und sicheren Refinanzierungsmöglichkeiten. Dies sehen wir als Chance und Verpflichtung zugleich. Als Chance, diese Potenziale für unsere Kunden, Vertriebspartner und Gesellschafter noch deutlicher auszuschöpfen. Als Verpflichtung, indem wir unser Angebot noch stärker auf die mittelständischen Kunden der Volksbanken Raiffeisenbanken vor Ort ausrichten. Wir wollen die Volksbanken Raiffeisenbanken dabei unterstützen, wachstumsstärkster Mittelstandsfinanzierer zu werden.

Gleichzeitig konzentrieren wir uns wie bisher auf die Intensivierung unseres bewährten Partnerschaftsmodells mit den Handels- und Systemhäusern der IT-Branche. Mit den uns verpflichtenden Werten Zuverlässigkeit und Solidität stehen wir im Wort. Und das erfolgreiche Gesellschaftermodell der BFL hat sich auch 2010 wieder bewährt. Mit den Einkaufsverbänden comTeam und Büroring (2011) konnten Kooperationen geschlossen werden, die – insbesondere zusammen mit den bestehenden Kooperationen der Einkaufsverbände Compass, Nordanex, Soennecken und Synaxon – eine deutliche Neugeschäftssteigerung in den jeweiligen Verbandsgebieten erwarten lassen.

Kontinuierlich verbessern wir unser Produktportfolio, um den Nutzen für unsere Vertriebspartner zu erhöhen. So sind wir 2010 mit der Schwachstromversicherung „Safety First“ am Markt gestartet und haben das viel genutzte Online-Portal VPOS+ so angepasst, dass jetzt auch Vertragsaufstockungen schnell und einfach möglich sind.

2011 werden wir den BFL IT INDEX verschlanken und stärker auf die Bedürfnisse der Geschäftskunden anpassen. Die darin implementierte Online-Bibliothek, über die sich komplette Marktanalysen kostenlos herunterladen lassen, wird rege genutzt.

Im bfl forum finden Sie in diesem Jahr viele spannende Beiträge, die sich um Themen rund um das Produktspektrum der BFL bewegen. Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen

Ludwig W. Schott

Peter Dieckmann

BFL

BFL

Die BFL-Gruppe auf einen Blick

Neugeschäftsvolumen (in Mio. EUR)



Vermietvermögen (in Mio. EUR)



Umsatzerlöse (in Mio. EUR)





BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG

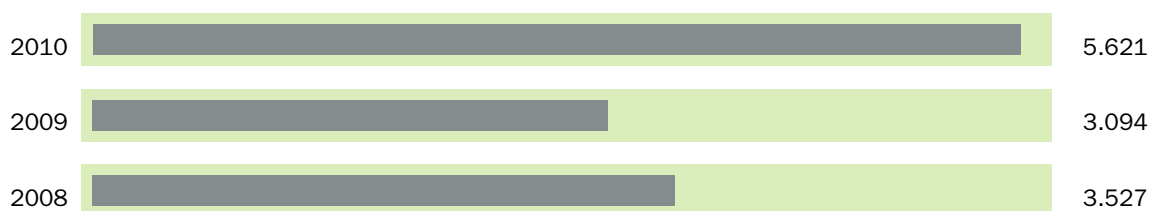
Anzahl der Kommanditisten



Eigenkapital (in TEUR)



Jahresüberschuss (in TEUR)





Markt- und Geschäftsentwicklung

Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs

Auf den konjunkturellen Einbruch der Weltwirtschaft im Jahr 2009 – dem schwersten seit den 1930er Jahren – entspannte sich die Lage in 2010 merklich. Insbesondere Deutschland erholte sich im globalen Vergleich überdurchschnittlich schnell. Neben außenwirtschaftlichen Impulsen beeinflussten binnenwirtschaftliche Kräfte die konjunkturelle Aufwärtsbewegung. Für weitere Dynamik sorgte ein überraschend robuster Arbeitsmarkt, das niedrige Zinsniveau und günstige Finanzierungsbedingungen. Eine Kombination, die sich unter anderem in einem stabilen privaten Konsum widerspiegelte.

Geschäftsklima im Mittelstand zieht an

2010 zeigte sich mit wachsender Tendenz freundlich, infolge dessen wies auch das Stimmungsbarometer bei den deutschen Firmen allmählich nach oben. Von Monat zu Monat erklimmte der vom Ifo-Institut ermittelte Geschäftsklimaindex neue Höhen und erreichte zum Ausgang des Jahres sowohl im Mittelstand als auch bei großen Unternehmen mit übergreifend 114,40 Zählern einen Rekordstand. Beflügelt von der guten Exportleistung, noch entscheidender jedoch von der erstarkten Binnennachfrage, fielen die Einschätzung der eigenen Geschäftslage und die künftigen Erwartungen im Jahresverlauf durchweg zuversichtlich aus. Das zweistellige Minus des Vorjahres wandelte sich laut aktueller Zahlen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) mit 10 Prozent in ein zweistelliges Plus.

Laut Mittelstandsbarometer 2010 der Beratungsgesellschaft Ernst & Young planten Mitte des vergangenen Jahres 24 Prozent aller Unternehmen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter, wobei sich der Fachkräftemangel jedoch als Hemmschuh erwies. Nichtsdestotrotz ist im Zusammenhang mit dem letztjährigen Aufschwung gerne vom „deutschen Jobwunder“ die Rede. Ebenso hatten Investitionen wieder Hochkonjunktur. Dies lag neben den positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gleichermaßen an den günstigeren Finanzierungsbedingungen infolge der Entspannung an den Märkten. Die bereits 2010 erkennbare Tendenz, dass wieder mehr Geld für Neuanschaffungen in die Hand genommen wird, setzte sich in diesem Jahr bislang weiter fort. Gemäß einer von Creditreform durchgeführten Befragung unter mittelständischen Unternehmen, planen 53,4 Prozent von ihnen – und damit über die Hälfte – zu investieren. Dies übertrifft die historischen Werte bei Weitem, die sich über die letzte Dekade hinweg im Mittel bei 44,4 Prozent bewegten.

IKT-Branche verzeichnet ein überraschendes Plus

2010 durfte sich die IKT-Branche freuen. Denn entgegen der Prognose des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, kurz BITKOM, endete das Jahr nicht wie zunächst vorhergesagt mit einem nur leichten Wachstum in Höhe von maximal 0,3 Prozent. Vielmehr präsentierte sich der Markt über die Monate hinweg von seiner besten Seite, so dass die Hightech-Unternehmen unter dem Strich am Ende ein Umsatzplus in Höhe von 1,4 Prozent und damit 141,6 Milliarden Euro für sich verbuchen konnten. Allen

Entwicklung 2010

Geschäftsentwicklung

05

voran profitierten Anbieter von Informationstechnik von der aufblühenden Investitionsfreude privater und gewerblicher Kunden. Im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren steuerte speziell der Hardwarebereich auf einen neuen Rekordwert zu. Mit 13,3 Millionen verkauften PCs, über die Hälfte davon mobile Geräte, stieg der Umsatz um 4,4 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro. Nach dem zweistelligen Minus im Vorjahr mehr als nur ein kleiner Erfolg. Aber auch das Segment Software entwickelte sich zufriedenstellend und erreichte mit 4,2 Prozent letztlich das Vorkrisenniveau. Wie in der Vergangenheit dominierte jedoch der Verkauf von IT-Serviceleistungen das Geschehen, der Anteil am Gesamtmktvolumen belief sich auf 22,6 Prozent. Ein nur geringfügiges und im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächtes Wachstum verzeichnete hingegen der Telekommunikationssektor. Das Gesamtergebnis liegt bei 0,3 Prozent.

Der überraschend guten Geschäftsentwicklung geschuldet, hob sich im Jahresverlauf auch die Stimmung in der IKT-Branche. Diese Tendenz mündete im ersten Quartal 2011 in einem Allzeithoch. Dies verdeutlicht der BITKOM-Branchenindex, der in den zurückliegenden drei Monaten auf 72 Punkte anstieg – seit Start der vierteljährlichen Befragung vor zehn Jahren der bislang höchste Wert. Eine florierende Wirtschaft und die allmähliche Marktdurchdringung neuer innovativer Produkte sowie Lösungen sind in diesem Zusammenhang die Pfeiler, auf denen sich das Vertrauen der Branchenteilnehmer stützt. Eine dominante Rolle spielt dabei das Cloud Computing, das zwar seit geraumer Zeit in aller Munde ist, jedoch erst jetzt allmählich in den Unternehmen Fuß fasst. Immerhin 62 Prozent

der deutschen Firmen sehen einer Befragung zufolge den Bezug von IT-Leistungen über das Datennetz anstelle über lokale Rechner aufgrund der realisierbaren Kostenvorteile als vielversprechende Alternative an. Analog dazu erwartet der BITKOM, dass sich der mit Cloud Computing erzielbare Umsatz bis 2015 mehr als versiebenfacht und von 1,1 Milliarden Euro im vergangenen Jahr auf 8,2 Milliarden Euro anwächst. Weiteren Schub könnte die Branche nach Ansicht des Verbandes durch die Energiewende erfahren, die vom Aufbau intelligenter Stromnetze – sogenannter Smart Grids – und Zähler (Smart Meters) begleitet ist. Zusammengenommen recht positive Aussichten, die sich auch in den aktuellen für 2011 vorgelegten Zahlen niederschlagen, in denen der Hightech-Verband ein Wachstum von zwei Prozent und damit einen Anstieg der Erlöse auf 145,4 Milliarden Euro vorhersagt. Etwa 10.000 neue Stellen sollen entstehen, die es allerdings mit Experten zu besetzen gilt. Doch genau an diesen mangelt es nach wie vor, das könnte sich zu guter Letzt als Wachstumsbremse entpuppen. Ebenso wie die erneuten Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Leasing gewinnt an Attraktivität

Ohne Frage zählte die Leasingbranche im vergangenen Jahr zu den am schwersten von der Finanzmarktkrise betroffenen Geschäftszweigen. Doch das historische Tief – schließlich mussten die Gesellschaften ein Minus von 22,6 Prozent verkraften – scheint überwunden. Verliehen die ersten Monate 2010 noch verhalten, erreichte das im Aufwind befindliche Investitionsklima zeitverzögert die Leasingindustrie. Obwohl

die zunächst zurückgehenden Werte beim Mobilienleasing anfangs noch für Skepsis sorgten, startete bedingt durch die anhaltende Konjunkturbelebung im zweiten Halbjahr eine Aufholjagd, an deren Ende ein leichtes Wachstum stand. Nicht zuletzt aufgrund der dynamischen Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen belief sich schlussendlich das mit mobilen Gütern erzielte Neugeschäft auf 41,1 Milliarden Euro, dies entspricht einem Anstieg von 2,5 Prozent. Wesentlich rasanter ging es beim Immobilienleasing zu, hier vermeldeten die Gesellschaften ein Plus von knapp 36 Prozent.

2011 steht aus Sicht des Ifo-Instituts und des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) weiterhin unter einem vergleichsweise guten Stern. Um 10 Prozent sollen die Ausrüstungsinvestitionen nominal zunehmen. Sollte diese Einschätzung zutreffen, könnte dies zum Jahresausklang 90 Prozent des krisenbedingten Einbruchs wettmachen und in einem höheren Neugeschäftsvolumen als 2010 (zusammengenommen 43,6 Milliarden Euro beziehungsweise plus 4 Prozent) münden. Rückenwind erhält die Branche im laufenden Jahr vielleicht auch dadurch, dass Unternehmen Leasing im Vergleich zu den Vorjahren wieder stärker in Betracht ziehen. Obwohl diese Finanzierungsform unabhängig von der Firmengröße an Beliebtheit gewinnt, sind es überwiegend die Mittelständler mit 50 bis 10.000 Mitarbeitern, die sich aufgeschlossen zeigen und einen Ausbau planen.

Doch obwohl gerade das Leasing bei der Anschaffung von Bürogeräten, EDV-Anlagen, Telekommunikationseinrichtungen oder der Inanspruchnahme von EDV-Diensten traditionell eine wichtige Rolle spielt, entwickelte sich das Neugeschäft im Jahr 2010 im Gegensatz zu anderen Objektbereichen regressiv. Der in diesen Segmenten erzielte Umsatz von nahezu 3,490 Millionen Euro bedeutet bemessen am Anschaffungswert eine Abnahme in Höhe von 5,4 Prozent – dies stellt zwar angesichts des Vorjahreswertes eine Verbesserung dar, jedoch ist die Talsohle offensichtlich noch nicht vollständig durchschritten. Ursächlich hierfür ist laut dem BDL-Präsidenten Martin Mudersbach zum einen die sich weiterhin nach unten bewegende Preisspirale, zum anderen die Zahlung von „IT-Investitionen aus dem Cashflow“. Ob sich dieser Trend bei den mittelständischen Unternehmen vor dem Hintergrund erhöhter Eigenkapitalquoten und einer verbesserten Innenfinanzierungskraft hält, bleibt offen.

BFL entwickelt sich besser als der Markt

Von der Zögerlichkeit der Unternehmen, Büromaschinen und EDV zu leasen, blieb auch die BFL im vergangenen Jahr nicht

unberührt. Das Niveau des Neugeschäfts ließ sich im Vergleich zum Vorjahr nicht halten, vielmehr musste die Gesellschaft Abstriche hinnehmen. Im Marktvergleich schlugen sich die IT-Finanzierer dennoch gut, da das Volumen lediglich um 1,7 Prozent zurückging und damit weit über dem Durchschnitt lag. In puncto Neuabschlüsse konnte die BFL sogar einen kleinen Zuwachs verzeichnen und die Zahl der Verträge um 1,9 Prozent auf 18.671 Verträge steigern. Dies reichte jedoch nicht aus, um das Geschäftsvolumen des Vorjahres zu erreichen. Vielmehr forderte eine bonitätsorientierte Risikopolitik ihren Tribut, darüber ließ sich das Geschäft nicht im geplanten Umfang realisieren. Diese Kombination wirkte sich auf den Umsatz aus, der mit 305 Millionen Euro um 2,8 Prozent hinter den 2009 auf dieser Position ausgewiesenen 314 Millionen Euro zurückblieb. Analog hierzu sank auch der Ertrag um 8,5 Prozent von 37,8 Millionen Euro im Vorjahr auf nunmehr 34,6 Millionen Euro. Neben dem schwächeren Neugeschäft und einer geringeren Barwertmarge belasteten die steigenden Zinskosten für die Refinanzierung das Ergebnis.

Doch wo Schatten ist, da ist auch Licht: Die BFL konnte den Marktanteil in ihrem angestammten Segment erneut um 0,3 Zähler anheben und steuert mit derzeit 8,3 Prozent sukzessive auf den vor der Finanzmarktkrise erzielten Wert von 8,5 Prozent zu. Die Unternehmen vertrauen weiter auf ein glänzendes Jahr, wie sich an ihrer Investitionsbereitschaft ablesen lässt. Dementsprechend zog im ersten Quartal 2011 das IT- und Büromaschinen-Leasinggeschäft an; ebenso wie die Finanzierungszusagequote bei der BFL. Mögliches Indiz dafür, dass die schwierigen Zeiten wohl endlich überwunden zu sein scheinen.

Gefragter Finanzierungspartner
der IT- und Bürotechnikbranche

Vertrauen, gegenseitiger Respekt und Fairness. Dies sind zweifelsohne einige der Grundlagen, auf denen eine partnerschaftliche Beziehung aufbaut und die ein harmonisches Miteinander prägen. Diese Werte sind es auch, die eine Zusammenarbeit mit der BFL bestimmen. Die das Fundament für ein Gesellschaftermodell bilden, das nach wie vor am Markt seinesgleichen sucht. Das für weitaus mehr steht, als Kompetenzen zu bündeln und Synergien zu schaffen. Ein Modell, das die Kommanditisten, zu denen inzwischen 130 markterfahrene und -bewährte Anbieter von IT- und Bürotechniklösungen, Handelshäuser, Systemintegratoren sowie Einkaufskooperationen zählen, direkt an der BFL beteiligt. Ihnen einen starken

Anreiz bietet, den gemeinsamen Erfolg aktiv mitzugestalten. Aber auch den Zugriff auf ein breites Angebot an unterschiedlichen Finanzierungsformen einräumt, um sich bei ihren Kunden und Partnern mit einem ganzheitlichen Ansatz zu profilieren – gerade in Zeiten, in denen Serviceangebote ein gewichtiges Auswahlkriterium für Kunden darstellen, ein nicht zu unterschätzender Bonuspunkt. Bester Beweis hierfür ist der 2010 getroffene Entschluss des comTeam-Systemhaus-Verbundes, künftig mit dem IT-Finanzierer zusammenzuarbeiten, sowie die 2011 geschlossene Kooperation mit der Büroring eG, einem Zusammenschluss von etwa 350 unabhängigen Bürofachhändlern.

Ein besonderer Mehrwert für Partner ist, dass hinter der BFL Leasing als persönlich haftende Gesellschafterin die VR-LEASING AG steht. Die sich hierdurch ergebende starke Einbindung in die genossenschaftliche FinanzGruppe, zu der rund 1.100 selbstständige Volksbanken und Raiffeisenbanken mit etwa 14.000 regionalen Geschäftsstellen sowie mit der DZ BANK und der WGZ BANK zwei solide aufgestellte Zentralbanken zählen, bürgt für Sicherheit. Partner und Kunden können sich somit stets auf eine solide Refinanzierung ihrer IT-Leasinggeschäfte verlassen. Gleichermaßen bietet die an Intensivität gewinnende Zusammenarbeit mit der genossenschaftlichen FinanzGruppe beträchtliches Potenzial, das sich für alle Beteiligten auszahlt. „IT über den Bankschalter“ heißt das Stichwort, das es den mittelständischen Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken einfach macht, die für ihre Wettbewerbsfähigkeit unerlässliche Informationstechnik aus einer Hand zu beziehen und auf dem neuesten Stand zu halten.

Den Markt im Visier

Ein weiterer Grundpfeiler, der die Zusammenarbeit zwischen der BFL und ihren Partnern prägt, ist die Orientierung an deren Anforderungen. Denn niemand kennt den Markt genauer, ist näher am Kunden. Zuhören, nachdenken und darauffolgend punktgenau zu handeln ist daher die Maxime der BFL. Dabei genießt der persönliche Austausch einen wichtigen Stellenwert. Die Teilnahme an der CeBIT 2011, der alljährlichen Weltleitmesse für Informationstechnologien und dem Branchentreff der digitalen Industrie, erwies sich hierfür wie bereits in den vergangenen Jahren als hervorragend geeignet. Impulse setzte dabei die Konzentration auf das Trendthema Managed Print Services (MPS), die Unternehmen dank einer effizienteren Steuerung ihrer Druckprozesse Produktivitätszuwächse versprechen und einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der laufenden Betriebsausgaben und

der Hebung von Einsparungspotenzialen leisten. Auf diesem Gebiet spielt die Eschborner Gesellschaft an vorderster Front mit, entwickelte sie doch als erstes deutsches Leasingunternehmen bedarfsgerechte Finanzierungsmodelle, die beständig auf aktuelle Erfordernisse abgestimmt weiterentwickelt werden. Ein Plus für BFL-Partner, die Kunden über intelligente Lösungsangebote an sich binden und zeitgleich Mehrerlöse realisieren können. Gleiches gilt für die seit 2010 bestehende Möglichkeit, laufende Leasingverträge unkompliziert online zu erweitern und damit exakt an den individuellen Unternehmensbedarf anzupassen. Oder aber für die Einführung der Versicherung „Safety First“, die eine unbürokratische Schadensabwicklung gewährleistet und Hard-, Software sowie alle für die Wiederinstandsetzung erforderlichen Installationsdienstleistungen abdeckt.

Auf Wachstum vorbereitet

Konjunkturoptimismus herrscht bei den Forschungsinstituten, die ihre Prognosen Anfang 2011 kontinuierlich nach oben schraubten. Im Gegensatz zur Bundesregierung, die offiziell von 2,6 Prozent Wachstum ausgeht, stellt das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung IMK die magische Vier in den Raum und setzt sich damit vor dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (3,7 Prozent), dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (3,6 Prozent) und dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (3,5 Prozent) an die Spitze. Doch ganz gleich, wer dem tatsächlichen Ergebnis schlussendlich am nächsten kommt: Neben dem fortgesetzten Aufschwung im ersten Quartal und der anhaltend starken internationalen Nachfrage schürt die steigende Binnennachfrage die Hoffnungen.

Dank der 2010 angestoßenen partnerorientierten Maßnahmen ist die BFL bestens darauf vorbereitet, sich ein Stück vom Leasingkuchen abzuschneiden. Von den neu geschlossenen Kooperationen erwartet sich die Leasinggesellschaft einen deutlichen Umsatzschub.

Sicherlich bleibt viel zu tun, um die Marktführung in dem vom Preisverfall betroffenen Bürotechniksegment zu halten respektive auszubauen oder Leasing als Finanzierungsform erster Wahl noch stärker bei IT-Fachhändlern und Systemhäusern zu verankern. Dennoch, die ersten vier Monate des Jahres weisen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 9,3 Prozent bei den neu abgeschlossenen Verträgen und einer Umsatzsteigerung in Höhe von 4,8 Prozent in die richtige Richtung. Und bestätigen, dass die Strategien der BFL greifen.

Abschluss

Erläuterungen

08

BFL-Gruppe Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

Vorbemerkung

Die BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG legt den Einzelabschluss und den Abschluss der BFL-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 vor. Im Abschluss der BFL-Gruppe sind neben der BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG (BFL KG) Gesellschaften einbezogen, bei denen die BFL KG unmittelbar oder mittelbar die einheitliche Leitung ausübt. Die Gliederung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der BFL KG und der BFL-Gruppe erfolgte nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Die geschäftszweigbedingten Besonderheiten des Leasinggeschäftes wurden entsprechend berücksichtigt.

Bilanz

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in der Bilanz der BFL-Gruppe (1 EUR) wird das von der VR-LEASING AG (VRL) zum 1. Januar 2001 als Sacheinlage eingebrachte Geschäftsfeld Informations- und Kommunikationstechnik als Erinnerungsposten ausgewiesen. Diese Einlage wurde im Gruppenabschluss über fünf Jahre linear abgeschrieben.

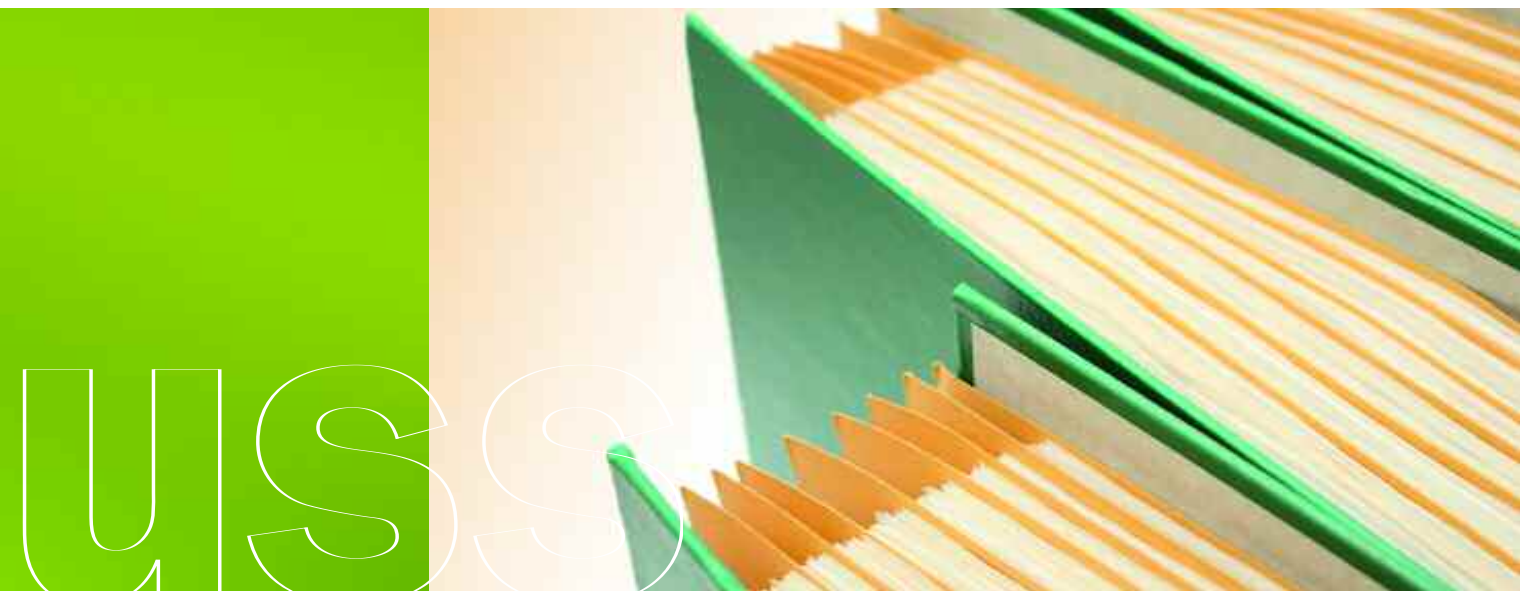
Die Sachanlagen in der BFL-Gruppe sind Betriebs- und Geschäftsausstattung (1 TEUR) und werden degressiv abgeschrieben.

Die Position Finanzanlagen in der BFL KG umfasst ausschließlich die Beteiligung an der BFL GmbH (4.433 TEUR).

Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten ist die wesentliche Vermögensposition der BFL-Gruppe. Es beträgt 615.807 TEUR und ist um 19.437 TEUR gestiegen.

Die Zugänge zum Leasingvermögen der Jahre 2004 und 2005 werden degressiv mit 20 Prozent über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ohne Anwendung der Vereinfachungsregelung abgeschrieben. Für die in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 aktivierten Leasingobjekte wurde der steuerlich zulässige Höchstsatz von 30 Prozent angesetzt. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt, sobald die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungen führt. Die Abschreibung der Zugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgt linear (pro rata temporis) über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Softwareleasingverträge werden für alle Zugangsjahre bis 2008 linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bis zum Geschäftsjahr 2008 wurden bei der Ermittlung der Abschreibung keine Restwerte berücksichtigt. Ab dem Geschäftsjahr 2009 werden alle aktivierten Leasingobjekte linear (pro rata temporis) über die Vertragslaufzeit auf einen vorsichtig geschätzten Restwert abgeschrieben.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen gegenüber Vertriebspartnern aus Ablöserechnungen sowie Forderungen aus der Vermarktung von Leasingobjekten und fällige Leasing- bzw. Mietkaufraten. Alle erkennbaren Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.



Unter der Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden die aus dem internen Verrechnungsverkehr und dem Liquiditätsmanagement mit der VRL resultierenden Forderungen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere die zum Stichtag bestehenden Anzahlungen auf diverse Finanzierungsrechnungen sowie Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der BFL-Gruppe werden Mietvorauszahlungen sowie Abgrenzungen verschiedenster Art bilanziert.

Das Komplementärkapital (11.332 TEUR) wird ausschließlich von der VR-LEASING AG gehalten.

Das eingezahlte Kommanditkapital der BFL-Gruppe beträgt 2.185 TEUR.

Die in der BFL KG vom Eigenkapital abgesetzten ausstehenden Einlagen betreffen die von der BFL Leasing GmbH (BFL GmbH) treuhänderisch gehaltenen Anteile ausgeschiedener Kommanditisten.

Die Kapitalrücklage hat den Charakter einer gesamthänderisch gebundenen Gesellschaftsrücklage und enthält die Agien aus dem Erwerb von Kommanditanteilen neu eingetretener Kommanditisten.

Der Bilanzverlust der BFL-Gruppe (2.750 TEUR) resultiert aus der kumulierten Abschreibung (2.848 TEUR) des von

der VR-LEASING AG zum 1. Januar 2001 eingebrachten Geschäftsfeldes Informations- und Kommunikationstechnik, vermindert um das Ergebnis aus dem Erwerb eigener Anteile (98 TEUR).

Bei den Rückstellungen in der BFL-Gruppe handelt es sich hauptsächlich um Vorsorgen aus dem Leasinggeschäft, im Wesentlichen Rückstellungen für Bonitätsrisiken sowie um Personal- und Pensionsverpflichtungen. Die Rückstellungen für Vertragsrisiken betreffen im Wesentlichen das Ausfallrisiko für zukünftig fällige Miet- und Leasingforderungen sowie die Vorsorge für Einzelrisiken.

Die sonstigen Rückstellungen in der BFL KG beziehen sich auf ausstehende Verbindlichkeiten im Hinblick auf Prüfungskosten und gesellschaftsbezogene Kosten.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der BFL-Gruppe sind im Wesentlichen die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung des Leasingvermögens sowie der laufende Verrechnungsverkehr mit der DZ BANK ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den Kauf von Leasingobjekten und Mietkaufgegenständen durch die BFL GmbH.

Unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird hauptsächlich das den Gesellschaftern zufließende, anteilige Ergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der BFL-Gruppe beinhalten im Wesentlichen die Nutzungsüberlassungsverpflichtung aus einer Cross-Border-Transaktion, Vorauszahlungen von Kunden und erhaltene Kauttionen.

In der Position passive Rechnungsabgrenzungsposten der BFL-Gruppe werden die aus dem Leasinggeschäft resultierenden abgegrenzten Erlöse aus Forderungsverkäufen und voraus gezahlte Mieten ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung der BFL-Gruppe

In den Umsatzerlösen in Höhe von 388.502 TEUR sind die Leasing- und Mieterlöse, die Erlöse aus Mietkaufgeschäften, die Erlöse aus dem Verkauf von Forderungen und von Gegenständen des Leasingvermögens sowie die Erlöse aus Service- und Wartungsverträgen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen sowie übrige Erträge.

Die Position Aufwendungen für verkaufte Leasingobjekte und für Mietkaufgegenstände enthält größtenteils die Aufwendungen aus dem Abgang des Leasingvermögens aufgrund beendeter Leasingverträge sowie die Aufwendungen für erworbene Mietkaufgegenstände.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren überwiegend aus Wartungsaufwendungen für Full-Service-Verträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Zuführungen zu Bonitätsrückstellungen und Einzelwertberichtigungen, Provisionen, Verwaltungsumlagen, Raummieten und sonstige Verwaltungskosten.

In den sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge ist vorrangig die Verzinsung des Verrechnungsverkehrs ausgewiesen.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für aufgenommene Bankmittel.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren ausschließlich aus Unterschiedsbeträgen aus der Neubewertung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Geschäftslage und alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss 2010 der BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG wurde von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes überzeugt.

Eschborn, 31. März 2011

Für den Aufsichtsrat
Dr. Wolrad Rube
Vorsitzender

BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn: Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
> A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.433.291,88	4.433
> B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.594.101,61		9.777
davon gegen Gesellschafter	EUR 12.594.101,61		
(Vorjahr TEUR 9.777)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	30.923,74		287
davon aus Steuern	EUR 30.923,74		
(Vorjahr TEUR 287)			
	12.625.025,35		10.065
II. Guthaben bei Kreditinstituten	12.591,37		11
davon bei verbundenen Unternehmen	EUR 12.591,37		
(Vorjahr TEUR 11)			
	12.637.616,72		10.076
		17.070.908,60	14.509

PASSIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
> A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementär	11.331.785,18		9.398
2. Kommanditisten	2.682.814,62		2.683
3. Ausstehende Einlagen auf Kapitalanteile von Kommanditisten (nicht eingefordert)	<u>(2.082,36)</u>		(2)
Eingefordertes Kapital		14.012.517,44	12.079
II. Kapitalrücklage		1.517.237,41	1.517
		<u>15.529.754,85</u>	<u>13.596</u>
> B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	3.695,00		29
2. Sonstige Rückstellungen	<u>48.000,00</u>		10
		<u>51.695,00</u>	<u>39</u>
> C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegenüber Gesellschaftern EUR 28.793,60 (Vorjahr TEUR 29)	28.793,60		29
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	<u>1.460.665,15</u>		845
		<u>1.489.458,75</u>	<u>874</u>
		<u>17.070.908,60</u>	<u>14.509</u>

BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 TEUR
> 1. Sonstige betriebliche Erträge	13.825,63	16
> 2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	233.170,97	270
> 3. Erträge aus Beteiligungen	5.849.485,48	3.326
davon aus verbundenen		
Unternehmen EUR 5.849.485,48		
(Vorjahr TEUR 3.326)		
> 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.092,98	46
davon aus verbundenen		
Unternehmen EUR 31.092,98		
(Vorjahr TEUR 46)		
> 5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.117,97	13
davon an verbundene		
Unternehmen EUR 267,47		
(Vorjahr TEUR 1)		
> 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.648.115,15	3.105
> 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.015,60	11
> 8. Jahresergebnis	5.621.099,55	3.094

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG,
Eschborn

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass im Zeitpunkt der Beendigung der Abschlussprüfung die Erfüllung der Voraussetzungen des § 264b HGB insoweit nicht abschließend beurteilt werden konnte, als diese Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllbar sind. Die noch ausstehenden Voraussetzungen sind gemäß § 264b Nrn. 2 und 3 HGB: Die Offenlegung des nach den Richtlinien 83/349/EWG und 84/253/EWG aufgestellten und geprüften Konzernabschlusses des Mutterunternehmens, in welchen die Gesellschaft einbezogen ist, sowie die Mitteilung dieser Befreiung im elektronischen Bundesanzeiger für die Gesellschaft unter Bezugnahme auf die Befreiungsvorschrift und unter Angabe des Mutterunternehmens.

Frankfurt am Main, 17. Februar 2011

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Nemet) (ppa. Hülsen)

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BFL-Gruppe

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
> A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	0
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.249,37	2
III. Leasingvermögen			
1. Software	10.307.209,52		10.771
2. Technische Anlagen, Maschinen und sonstige bewegliche Gegenstände	603.291.861,97		576.503
3. Geleistete Anzahlungen	2.207.804,36		9.096
		615.806.875,85	
		615.808.126,22	596.372
> B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.909.912,69		4.097
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.496.588,54		41.712
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.081.876,35		8.488
		33.488.377,58	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		143.780,85	1.642
		33.632.158,43	55.939
> C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.805,04	101
		649.496.089,69	652.412

PASSIVA	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
> A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementär	11.331.785,18		9.398
2. Kommanditisten	2.184.585,29	13.516.370,47	1.936
II. Kapitalrücklage		1.530.082,24	1.530
III. andere Gewinnrücklagen		500.209,00	0
IV. Bilanzverlust		-2.749.574,55	-2.501
V. Ausgleichposten für Anteile anderer Gesellschafter		6.334,69	6
		<u>12.803.421,85</u>	<u>10.369</u>
> B. Rückstellungen		<u>25.517.336,91</u>	<u>15.642</u>
> C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 155.982.285,41	517.482.285,41		438.473
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.739.545,92	2.739.545,92		2.454
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.493.314,74 davon gegenüber Gesellschaftern EUR 1.493.314,74	1.493.314,74		878
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.679.367,86 davon aus Steuern EUR 64.147,53	5.117.372,89		6.604
		<u>526.832.518,96</u>	<u>448.409</u>
> D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Abgegrenzte Erlöse aus Forderungsverkäufen	83.016.571,87		176.563
2. Sonstige Abgrenzungsposten	1.326.240,10		1.429
		<u>84.342.811,97</u>	<u>1.429</u>
		<u>649.496.089,69</u>	<u>652.412</u>

BFL-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	2010 EUR	2009 TEUR
> 1. Umsatzerlöse		388.501.911,59		366.949
> 2. Sonstige betriebliche Erträge		4.376.023,86		2.566
			392.877.935,45	
> 3. Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens		203.523.923,37		198.746
> 4. Aufwendungen				
a) für verkaufte Leasingobjekte und für Mietkaufgegenstände	78.670.782,95			75.327
b) für bezogene Leistungen	53.397.906,72			43.965
		132.068.689,67		
> 5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.567.674,58			2.728
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	467.228,15			429
	EUR 97.833,49			
		3.034.902,73		
> 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		723,63		2
> 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		31.817.927,11	370.446.166,51	32.761
			22.431.768,94	15.557
> 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 423.968,34		753.320,72	907
> 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	EUR 5.876,48		16.300.692,71	13.389
> 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			6.884.396,95	3.075
> 11. außerordentliche Aufwendungen			20.147,00	0
> 12. außerordentliches Ergebnis			(20.147,00)	0
> 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.491.235,52	-40
> 14. Sonstige Steuern			0,00	-25
> 15. Jahresüberschuss			5.373.014,43	3.140
> 16. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen			368.750,00	295
> 17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			120.664,88	341
> 18. Bilanzgewinn			5.621.099,55	3.094

Aufsichtsratsmitglieder

Vorsitzender des Aufsichtsrates	Mitglieder	
Dr. Wolrad Rube	Hans-Hermann Schaber	Günther Kehl
Geschäftsführer	Datagroup IT-Services Holding AG	Geschäftsführender Gesellschafter
rubeccon information technologies GmbH	Pliezhausen	ORGA-SOFT
Düsseldorf		Organisation + Software GmbH
		Mainz
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	Remo Egner-Walter	
Thomas Sander	Geschäftsführender Gesellschafter	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrates
Geschäftsführender Gesellschafter	EWS GmbH	Dipl.-Kfm. Walter Messerknecht
Siegfried Sander GmbH & Co. KG	Mannheim	Diedrich Messerknecht (GmbH & Co.)
Osnabrück		Bremen
Bankenvertreter	Dirk Henniges	
Rolf Witezek	Geschäftsführer	
Mitglied des Vorstandes	Schugk Kopiersysteme GmbH	
Volksbank Mittelhessen eG	Magdeburg	
Gießen		

VR-LEASING AG als geschäftsführende Gesellschafterin der BFL KG

Vorstand		
Reinhard Gödel	Ludwig W. Schott	Mit Wirkung zum 01. Januar 2011
(bis 31. Dezember 2010)	Mitglied	wurde Herr Theophil Graband
		zum Vorstand (Vorsitzender) bestellt.
Peter Dieckmann	Dr. Ferdinand Vogel (bis Juni 2010)	
stv. Vorsitzender	Mitglied	

Leitende Angestellte

Rainer Geissel	Norbert Krombholz	Rainer Pietschmann
Managing Director	Sales Manager	Sales Manager Hersteller und Verbände
Prokurist	Prokurist	Handlungsbevollmächtigter
Jürgen Beck	Bernd Kurzmann	Michael Sonntag
Sales Manager	Sales Manager	Credit Director
Prokurist	Handlungsbevollmächtigter	Prokurist
Gerhard Carl		
Sales Manager		



Veränderungen im Kommanditistenkreis

Im Geschäftsjahr 2010 sind sieben Kommanditisten neu eingetreten.

Neun Kommanditisten erhöhten ihr Kapital um 90 TEUR durch Ansparung.

Ein Kommanditist hat seine Anteile an den Treuhandkommanditisten, BFL Leasing GmbH, übertragen.

Somit ist zum 31. Dezember 2010 ein Gesellschafter ausgeschieden.

Kommanditisten

BFL

21

Verzeichnis der Kommanditisten Stand 30. Juni 2011

ACP Holding Österreich GmbH
1150 WIEN, ÖSTERREICH

PC-Ware Information Technologies AG
04329 Leipzig

Horn & Görwitz GmbH & Co.
10553 Berlin

Marion Schmidt
12159 Berlin

Wolfram Bürokommunikation GmbH & Co. KG
13089 Berlin

Dietmar Ehrig
13469 Berlin

Ehrig GmbH
14059 Berlin

C & P Capeletti & Perl
Gesellschaft für Datentechnik mbH
Handel und Vertrieb
20097 Hamburg

G+G Copynet GmbH
Vernetzte Systeme
20097 Hamburg

Jörn Andresen
22299 Hamburg

Egon Schultz
22301 Hamburg

Friedrich Karl Schroeder GmbH & Co. KG
22309 Hamburg

DOKUMENTA AG
22419 Hamburg

Mittermeier & Ungelenk GmbH
22453 Hamburg

IKON Office Solutions GmbH
22527 Hamburg

Jürgen Schroeder
22952 Lütjensee

Döscher Bürozentrum GmbH
27572 Bremerhaven

TA Triumph-Adler Norddeutschland GmbH
28309 Bremen

Max Müller GmbH & Co.
28329 Bremen

Diedrich Messerknecht GmbH & Co. KG
28359 Bremen

Fritz Abenhausen GmbH & Co. KG
29227 Celle

Office 360 GmbH
30167 Hannover

Ricoh Deutschland GmbH
30179 Hannover

Konica Minolta Business Solutions
Deutschland GmbH
30855 Langenhagen

Friedrich Ritschel GmbH & Co. KG
32051 Herford

Janson & Even GmbH
33100 Paderborn

Franz Josef Liekmeier
33129 Delbrück

von Busch GmbH
33602 Bielefeld

itelligence AG
33605 Bielefeld

Bernhard Starke GmbH
34121 Kassel

Paul Sonnabend
Büro- & Datentechnik GmbH & Co. KG
34369 Hofgeismar

Brunner GmbH & Co. KG
Informationsverarbeitung
35216 Biedenkopf

Weinrich GmbH & Co. Büro-Organisation
36043 Fulda

Schugk Kopiersysteme GmbH
39124 Magdeburg

rubecon information technologies GmbH
40549 Düsseldorf

SteinhilberSchwehr GmbH
40822 Mettmann

A. DÜX Consulting GmbH
EDV für Krankenhäuser
41063 Mönchengladbach

Ralf Röth
42289 Wuppertal

Röth Datensysteme Wuppertal GmbH
42289 Wuppertal

Laufenberg Computersysteme GmbH & Co. KG
44867 Bochum

SEC-COM
Sicherheits- und Kommunikationstechnik GmbH
45659 Recklinghausen

GIT Gesellschaft für innovative DV-Technik mbH
45891 Gelsenkirchen

CONTENiT AG
46395 Bocholt

BÜRO VALK GmbH & Co. KG
46395 Bocholt

Willy Bogers GmbH & Co. KG
47561 Goch

Canon Deutschland GmbH
47807 Krefeld

Schröter Druck + Kopierlösungen GmbH
47807 Krefeld

CSG Computer und Software GmbH
48157 Münster

NCC Nöthen Computer Center GmbH
48167 Münster

Horst Ramnitz EDV-Systeme
Büro-Organisation
48432 Rheine

Siegfried Sander GmbH & Co. KG
49090 Osnabrück

mdi GmbH & Co. KG
49479 Ibbenbüren

Petrus Hofkens
49565 Bramsche

Johannes Gerlach GmbH & Co. KG
50677 Köln

DigiTexx Gesellschaft für digitale Bürosysteme mbH
50996 Köln

Prickartz Büro-Musterhaus GmbH
52068 Aachen

TA Triumph-Adler Corporate Consulting GmbH
53117 Bonn

ORGA-SOFT Organisation und Software GmbH
55129 Mainz-Hechtsheim

Günther Kehl
55296 Gau-Bischofsheim

CompuGroup Beteiligungsgesellschaft mbH
56070 Koblenz

systema Deutschland GmbH
56070 Koblenz

Hees Bürowelt GmbH
57072 Siegen

Gabriele Conrad-Wegner
58093 Hagen

Heinz Günter Michaelis
58313 Herdecke

Praedata Bürosysteme GmbH
58769 Nachrodt-Wiblingwerde

Büroorganisation Strothkamp GmbH
59494 Soest

Thomas Kramm
60311 Frankfurt am Main

Klaus Vogel Bürotechnik
60314 Frankfurt am Main

LORENZ Orga-Systeme GmbH
Systemhaus für EDV-Lösungen
60489 Frankfurt am Main

Logic Data Systems GmbH
60489 Frankfurt am Main

Marc Wenzel
60489 Frankfurt am Main

Herbert König Bürotechnik KG
61169 Friedberg

Heinz-Jürgen Lorenz
61350 Bad Homburg

Asta-Maria Döringer
61476 Kronberg

MKT Moderne Kopiertechnik GmbH Rhein-Main
63263 Neu-Isenburg

Ulrike Brehm
63303 Dreieich

Erwin Leonhardt
63303 Dreieich

büroTEC maintal GmbH
63477 Maintal

BÜPAK Büromaschinen, Büroartikel,
Papier- und Kartonagen-Vertriebs GmbH
63741 Aschaffenburg

Wolfgang Walter GmbH
64289 Darmstadt

Nothnagel GmbH & Co.
Kommunikationssysteme KG
64295 Darmstadt

ZWF IT + Consulting AG
64295 Darmstadt

Masterkopie Gesellschaft für
Organisations- und Kommunikationssysteme mbH
64521 Groß-Gerau

bü-tec Büromaschinen Handels GmbH
65187 Wiesbaden

GES Systemhaus GmbH
65203 Wiesbaden

Schwindt Bürosysteme GmbH
66130 Saarbrücken

REGLER Druck + Kopiersysteme GmbH
66663 Merzig

Töns-Rügemer-Dieffenbacher GmbH & Co. KG
66953 Pirmasens

KKS Kemmler Kopiersysteme GmbH
67657 Kaiserslautern

Orga Plan Beratungs- und Vertriebs
GmbH für Büroorganisation
67681 Sembach

proALPHA Software Aktiengesellschaft
67685 Weilerbach

Gerard Bürokommunikations GmbH
68163 Mannheim

AZTEKA Consulting GmbH
68167 Mannheim

EWS GmbH
68219 Mannheim

Technologiepark Biedensand GmbH
68623 Lampertheim

TA Leasing GmbH
70736 Fellbach-Schmiden

MORGENSTERN + BUCHWALD GmbH
70794 Filderstadt

Datagroup IT Services Holding AG
72124 Pliezhausen

Kappel & Dierolf GmbH & Co. KG
72622 Nürtingen

danner IT-Systemhaus GmbH
72760 Reutlingen

Morgenstern AG
72770 Reutlingen

Office Products Zeitler & Schneck GmbH
73230 Kirchheim/Teck

INNEO Solutions GmbH
73479 Ellwangen

TDS Informationstechnologie
Aktiengesellschaft
74172 Neckarsulm

Seel Büromusterhaus GmbH
74360 Ilsfeld

Lüttich GmbH
74889 Sinsheim

Fritz Fischer GmbH & Co. KG
76133 Karlsruhe

Ludwig Erhardt Nachf. GmbH & Co. KG
76135 Karlsruhe

ABAS Projektierung Holding GmbH
76228 Karlsruhe-Stupferich

LEITWERK AG
77767 Appenweier

Karl Brönner
86438 Kissing

Jürgen Schmidt
77955 Ettenheim

reitzner AG
89407 Dillingen

Resin GmbH & Co. KG
79589 Binzen

Saueracker GmbH & Co. KG
90429 Nürnberg

Hold & Spada IT Solutions GmbH
80636 München

TA Triumph-Adler Aktiengesellschaft
90449 Nürnberg

Erich Feucht GmbH & Co. KG
80935 München

BV-comOffice GmbH
93055 Regensburg

Hauser Office Management GmbH
81379 München

Büro Schäfer GmbH
95030 Hof

KAUT-BULLINGER Büro Systemhaus GmbH
82024 Taufkirchen

Büro-Mayer GmbH & Co. KG
96103 Hallstadt/Bamberg

Wolfgang Wagner
82223 Eichenau

Team Weber GmbH
Xerox Vertragspartner
97076 Würzburg

Fischer Bürosysteme
85630 Grasbrunn

Kutscher + Gehr GmbH & Co. KG
86199 Augsburg